

Newsletter 03|22

Neue Stromprodukte

Per 1. Januar 2023 führt Stadtwerk Winterthur neue Stromprodukte ein. Diese richten sich konsequent an den städtischen Energie- und Klimazielen aus. Im Fokus stehen netto null Tonnen CO₂ bis 2040 und der Ausbau von lokalem Solarstrom. Neu wird es anstelle von vier nur noch drei Stromprodukte geben. Damit wird die Produktpalette schlanker und übersichtlicher. KlimaGold, KlimaSilber und KlimaBronze – so heissen die neuen Produkte – bestehen aus erneuerbaren Energien und Strom aus der Winterthurer Kehrrechtverwertungsanlage. Sie sind nach ihrem CO₂-Fussabdruck abgestuft. Je hochwertiger das Stromprodukt, desto geringer seine CO₂-Emissionen. Das höchstwertige Produkt KlimaGold ist vollständig CO₂-kompensiert und somit ein Netto-Null-CO₂-Stromprodukt. Mit der Wahl des Stromproduktes kann die Kundschaft aktiv dazu beitragen, die städtischen Energie- und Klimaziele zu erreichen.

Drei neue Fotovoltaikanlagen auf städtischen Liegenschaften

Auf den Schulhäusern Tägelfeld, Tössfeld und Wülflingerstrasse werden Fotovoltaikanlagen gebaut. Kumuliert werden die drei Anlagen pro Jahr etwa 249 000 Kilowattstunden Strom produzieren. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von rund 55 Familienhaushalten. Stadtwerk Winterthur baut und betreibt die Anlagen, für die der Stadtrat insgesamt 494 000 Franken freigegeben hat. Die drei Anlagen gehören zur vom Stadtrat beschlossenen Massnahme, bis 2025 hundert zusätzliche Fotovoltaikanlagen auf städtischen Dächern in Winterthur zu errichten. Der Ausbau der Solarenergie ist ein wichtiger Teil der Klima- und Energiepolitik der Stadt Winterthur.

Solaranlage einfach gemacht

Rasch mehr Solaranlagen: Dies ist das Ziel der Kampagne SolarAction, welche die Klimaschutzorganisation Myblueplanet im Sommer 2021 zusammen mit der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich lanciert hat. Die Kampagne wird vom Förderprogramm Energie Winterthur und dem Kanton Zürich unterstützt. Um den Zubau von Solaranlagen voranzutreiben, werden Fotovoltaik-Aktionen durchgeführt. Eine ist auch in Winterthur geplant: Private Eigentümerinnen und Eigentümer sollen unkompliziert zu einer Solaranlage mit Fixpreis kommen. Von September bis Weihnachten 2022 können Interessierte bei den teilnehmenden Installationsfirmen ihre Solaranlage bestellen.

Mehr dazu unter solaraction.ch/pv-aktion-region-winterthur

Rekurs Gaspreise gutgeheissen

Aufgrund der stark steigenden Preise für Gas auf dem Handelsmarkt hat der Winterthurer Stadtrat im Dezember 2021 beschlossen, die Gaspreise per 1. Januar 2022 zu erhöhen. Dagegen ist beim Bezirksrat ein Rekurs eingereicht worden. Der Bezirksrat hat den Rekurs am 24. Mai 2022 gutgeheissen. Daher bleiben die aktuellen Gaspreise in Kraft. Der auf das Jahr 2021 befristete Bonus auf die Gaspreise ist wie geplant bereits per 1. Januar 2022 weggefallen. Die Steuern und Abgaben sind zudem gemäss den Vorgaben des Bundes für 2022 angepasst worden. Stadtwerk Winterthur überprüft regelmässig, wie sich die Energiepreise am Markt auf die der Kundschaft verrechneten Preise auswirken.

Energierrechnung neu mit QR-Code

Die orangen und roten Einzahlungsscheine werden per 30. September 2022 schweizweit eingestellt und durch die neue QR-Rechnung ersetzt. Auch Stadtwerk Winterthur stellt auf Rechnungen mit QR-Code um. Spätestens ab 1. Oktober enthalten alle Energierrechnungen von Stadtwerk Winterthur Einzahlungsscheine mit QR-Code. Bitte verwenden Sie ab diesem Zeitpunkt für die Zahlung Ihrer Energierrechnung nur noch den Einzahlungsschein mit QR-Code. Die Energierrechnungen von Stadtwerk Winterthur können Sie auch elektronisch empfangen: Mit den beiden Zustellungsarten E-Mail-Rechnung und eBill wird die Umwelt entlastet.

Weitere Informationen unter stadtwerk.winterthur.ch/rechnung

Steter Rückbau von Freileitungen

2021 hat Stadtwerk Winterthur die Freileitungen zwischen Stadel und Oberwinterthur entfernt. Dieses Frühjahr sind diejenigen zwischen Waldegg und «Paradiesli» an der Reihe gewesen. 14 Freileitungsmasten sowie Freileitungen auf einer Strecke von 620 Metern sind durch 550 Meter Leitungen im Boden ersetzt worden. Leitungen im Boden sind weniger stör anfällig: Es gibt keine Masten, die faulen oder einknicken wegen Stürmen oder Nassschnee auf den Leitungen. Stadtwerk Winterthur entfernt deshalb mittelfristig seine Freileitungen, beispielsweise wenn eine Strassensanierung ansteht. Im rund 1600 Kilometer langen Winterthurer Stromnetz erstrecken sich die Freileitungen momentan noch auf etwas über 6 Kilometer.